

The Bible and Radiocarbon Dating. Archaeology, Text and Science. Hrsg. Thomas E. Levy und Thomas Higham (London/Oakville 2005, equinox, XII + 450 S., Pb./geb., \$ 39,95/EUR 135,00). [C14 Datierungen spielen in der modernen Archäologie eine immer größere Rolle. Dies trifft insbesondere für Grabungen im antiken Israel zu, da bislang nur äußerst wenige sicher datierbare Funde (z.B. historische Inschriften) entdeckt wurden und die absolute Chronologie nur auf sehr wenigen Eckpfeilern beruht. Insbesondere gilt dies für die Zeit vom 12. 9. Jh. v. Chr., wie sich an der Debatte um die »Low« bzw. »High Chronology« der letzten Jahre deutlich zeigt. A. Mazar und I. Finkelstein untermauern in diesem Konferenzband ihre unterschiedlichen Ansätze in je einem Beitrag. A. J. Shortland arbeitet heraus, daß Scheschonq I. wahrscheinlich 941 v. Chr. Pharao wurde was eine bemerkenswerte Nähe zur innerbiblischen Chronologie darstellt. In einigen Beiträgen werden aktuelle C14 Untersuchungen aus dem Mittelmeerraum, Israel und Jordanien sowie einige aktuelle Grabungsergebnisse (vor allem Khirbet en Nahas, Tell Rehov und Aschkelon) vorgestellt und die derzeitigen Probleme bei der Anwendung dieser Methode aufgezeigt. S. Münger stellt einen Siegeltypus (ramessidische Massenware) vor, der seiner Meinung nach ins 10. Jh. v. Chr. datiert werden kann und einen chronologischen Anker darstellt. W. Schniedewind macht auf die Probleme bei der paläographischen Datierung von Inschriften aufmerksam. Gerade weil die Verbindung zu den Naturwissenschaften in letzter Zeit so wichtig und unverzichtbar wurde, ist dieser Band ein notwendiger und unverzichtbarer Beitrag zu einer aktuellen Diskussion, auch wenn er fast mehr die vorhandenen Probleme als eine endgültige Lösung aufzeigt. Der Streit um die »high or low chronology« wird weitergehen, hat aber jetzt eine gute (natur)wissenschaftliche Basis, auf der weiterdiskutiert werden kann.]

W. Z.